

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt. Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Vermahnung an die Gemeinde. Geliebte in Christo. Demnach es der Göttlichen Almacht nach Dero allein ...

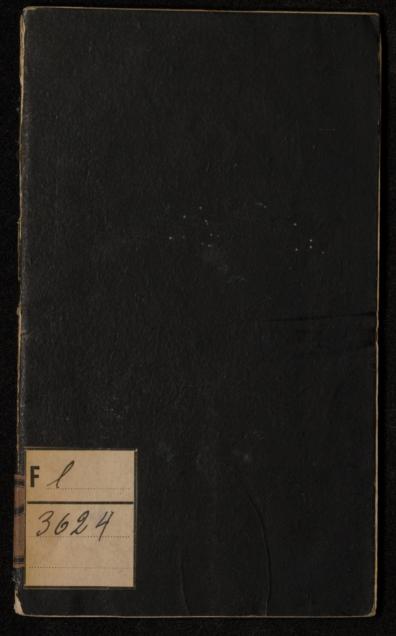
[Deutschland], [1740?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752586077

Abstract: Trauerrede den Tod des Kaisers Karls VI. betreffend, 1740

PUBLIC

Druck Freier 3 Zugang







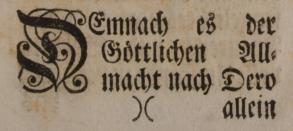


Ll 3624.



Vermaßnung an die Gemeinde.

Beliebte in Christo.





allein weißen . uns aber un. erforschlichen Rath und Willen gefallen / den 20. Octobr. dieses zu End eis lenden Jahrs dem Henl. Romischen Reich sein biß heriges Allerhöchstes De berhaupt / durch unvermus theten todtlichen Hintritt/ Weyland Seiner Kan= serl. Majeståt CA-ROLI VI. zu entzies hen und dadurch auch Une ser geliebtes Vatterland in Traurens; und Sorgen: volle Umstände zu verseßen;



Alls baben 28ir alle sols chen höchst , bedauerlichen Verlust anderst nicht als für eine mit Unsern viel und schwehren Sünden wohl verschuldete empfinde liche Straffe und Züchtis aung zu erkennen/ und das hero Ursach zu nehmen/ Uns vor der Göttlichen Majestat desto mehr in wahrer Busse zu demuthis gen/ und Unser Leben und sündhafftes Wesen ernst. lich zu bessern / anben aber auch den grossen Gott in: brunstig zu bitten/ daß er)(2 den

den Kanserl. Stuhl nicht allein wider alle dessen Keinde auch füraus mach tiglich schüßen und hand. baben / sondern auch ben der hiernächst bevorstehens den allerwichtigsten Wahl eines neuen Kanserlichen Oberhaupts die Absichten und Rathschläge der er: wehlenden Churfürsten durch seine Herylenckende GOttes Rrafft dergestal. ten regieren und laiten wolle / damit das Heil. Romische Reich und dars innen auch Unser geliebtes Bat:

Vatterland hiernachstens mit einem anderwärtigen Christlichen/Gerechtigkeit und Friede liebenden Dber. haupt/ dessen Wir zu die. sen ohnedem trübseeligen Zeiten/ zum höchsten bedorffen/ wiederum versor: get/auch unter dessen ges seegneter Regierung des Göttlichen Nahmens Ehre gefördert/ Sein Reich er: weitert, und Wir vor als ler Gefahr Leibes und der Seelen aufs kräfftigste bes wahret werden mogen;

)(3 Lasset



Lasset Uns von Hergen

also betten:

TERREDEE 36 rael / dir gebühret die Maiestät und Gewalt/ du berrschest auf dem gans Ben Erdboden / und in deis ner Hand stehet alle Krafft und Macht; das hast du in diesen Tagen nach deinem unerforschlichem Rath und Willen auch darmit bewiesen/ daß du dem gesammten Romi. schen Reich / Unserm geliebten Vatterland/ sein

Allertheuerstes Oberhaupt entzogen/ und deinen Ges salbten CAROLUM, den Sechsten dieses Nah. mens/ Romischen Ranser/ durch den zeitlichen Todt bast in die Ewigkeit verse: Bet. In was vor besorge liche Umstände so viel Millionen Menschen durch dies sen bochst bedauerlichen Todtes Fall gerathen / ist dir/ D grosser GOtt/ am besten bekannt.

Wann wir daran gestenken/ so kommt uns
) (4 Furcht)

Furcht und Schrecken an/ und wir muffen zittern für wartten deren Dinge/ die noch ferner über uns fommen könnten/ wann du nach Recht mit uns verfahren wolltest. erfolge aber/ was da immer wolle, ob es auch aleich das äraste wäre/ so mussen wir uns gleich: wohl schuldig geben/ und vor deinem heiligen Ans gesicht/ D du gerechter GDTT/ bekennen/ daß wir das alles mit unsern viel und grossen Sünden nur

nur allzuwohl verdienet haben / dannenhero uns nichts übrig bleibet / als unserm harten Verhängenüß uns in Gedult zu unterwerffen / die Hand auf den Mund zu legen und deinen heiligen Nath und gerechten Willen in aller Demuth zu vereheren.

Doch sen das ferne von uns/ daß wir hieben an deiner unermeßlichen Güte/Ohimmlischer Batter/ verzagen/ und alle (5 Hoss.)



Hoffnung sollten fallen lassen; Wir fassen vielmehr in solcher Noth von neuem ein findliches Vertrauen zu dir/ und trösten uns deiner grundlosen Barm. berBigkeit/ der du bist unsere Zuflucht für und für. Darauf bitten wir dich zum allervorderisten um Gnade und Vergebung unserer Sünden / die wir bishero wider dich begans gen baben/ nunmehro aber herglich und schmerglich bereuen. Ach! rechne uns dieselbe nicht zu/ um des blus

blutigen Verdienstes IC. su Christi willen, und lasse uns derselben nicht immer, hin entgelten.

In deiner Hand steel bet es/ D Allmächtiger Vatter / auch das aller: widrigste dahin zu lencken und zu richten/ daß es de nen die dich lieben/ zu ibremwahren besten dienen muß; So handle dann nun auch in diesem Kall auf eine so anadige Weise mit uns / deinen armen Rindern. Laß Gnade für Mecht! Recht gehen / und schos ne unserer nach dem Reichthum deiner Barms herziakeit.

Und weisen es an dem ist/daß nach den bochsten Neichs-Gesetzen hiernächst zu einer neuen Kansers, Wahl geschritten werden solles so nehme du dich selbsten dieses allerwichtige sten Wercks in Gnaden an / zu so vieler Bolcker Trost und Henl/ der du allein mächtig bist unter den Schilden auf Erden. Gieb



Gieb uns doch nur keinen Konig in deinem Born/ sondern lencke die Hernen deren/ die darzu zu sprechen haben/ nach deinem allein guten Rath und Willens damit wir eis nen obersten Hirten befoms men nach deinem Hergen/ unter dessen Schutz und Schirm dein rechtglaubis ges Häufflein dir ungehindert dienen / und wir insgesammt für aller Bes drängnüß von aussen und von innen bewahret und gesichert/ ein stilles und geruhiges Leben führen mözgen in aller Gottseeligzteit und Ehrbarkeit; so wollen wir vor diese und andere uns erzeigte Wohlzund Gutthaten deinen großsen Nahmen rühmen/ und deine Barmherzigkeit preissen in Zeit und Ewigkeit/
AM EN.



